

Anmeldung (Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 11.01.2016 an.)

Zur Fachtagung „Suchthilfe für Alle“ am Mittwoch, 27.01.2016, melde ich mich verbindlich an.

Name: _____ Vorname: _____
Beruf: _____
Institution: _____ Aufgabengebiet: _____
Adresse: _____ Ort: _____
Email: _____

Die Tagungsgebühr in Höhe von 40,-€ (20,-€ ermäßigt) werde ich bis zum 11.01.2016 überweisen.

☐ Ich bin gehörlos und benötige einen Gebärdensprachdolmetscher

☐ Ich bin schwerhörig und benötige eine FM-Anlage/Ringschleife (bitte noch nähere Angaben machen)

☐ Ich bin nicht damit einverstanden, dass meine Daten in der Liste der Teilnehmenden (Name, Vorname, Institution, Funktion, Ort und E-Mail) aufgeführt sind.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Mit meiner Anmeldung stimme ich der Verwendung von Foto- und Videoaufnahmen meiner Person in Print- und Onlinemedien zu, die ggf. während der Veranstaltung gemacht werden.

Tagungsort

Kulturschmiede
Im Kulturzentrum GBS
Friedrich-Ebert-Str. 3-5
48268 Greven

Teilnehmerbeitrag

40,- Euro / 20,- Euro ermäßigt
inklusive Mittagessen und Getränke
bitte bis zum 11.01.2016 überweisen an:
Caritasverband Emsdetten-Greven e. V.
Verwendungszweck: FTag Sucht, Name Teilnehmer
IBAN: DE 44 4006 0265 0004 0766 00

Ausfallgebühren

Kostenfreie Stornierungen sind bis zum 11.01.2016 möglich.

Zielgruppe

Fachkräfte, Leitungen und Trägervertreter aus den ambulanten und stationären Arbeitsfeldern der Behindertenhilfe und der Suchthilfe, Interessierte

Anmeldung

Anmeldung bis zum 11.01.2016 (Anmeldeschluss)
per Brief, Fax oder E-Mail an
Drogen- und Suchtberatung
Caritasverband Emsdetten-Greven e. V.
Bachstr. 15
48282 Emsdetten
Fax: 02572/157-47
Email: budke@caritas-emsdetten-greven.de

Es erfolgt keine Anmeldebestätigung.

Kontakt

Heike Budke
Tel: 02572/157-28
budke@caritas-emsdetten-greven.de



Einladung zur Fachtagung 27.01.2016 in Greven

Suchthilfe für Alle

Neue Wege der Suchthilfe für
Menschen mit Behinderung

Hilfen für
psychisch kranke
und suchtkranke
Menschen

gefördert durch
Aktion
MENSCH

caritas
emsdetten
greven



Sehr geehrte Damen und Herren,

„Suchtmittel sind bei der Personengruppe der Menschen mit geistiger Behinderung angekommen“, so lautet die einfache Zusammenfassung aus dem Modellprojekt „Vollerhebung Sucht und geistige Behinderung“ (AWO Unterbezirk Ennepe-Ruhr) und konstatiert, dass neben unproblematischen auch problematische Konsummuster bei Menschen mit einer geistigen Behinderung vorhanden sind. Sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Behindertenhilfe als auch in der Suchthilfe sind vor neue Aufgaben gestellt, suchen nach Lösungen und möchten professionelle Unterstützung geben. Aus Sicht unserer Suchtberatungsstelle konnten wir feststellen, dass die von uns vorgehaltenen Angebote für diese Menschen nur schwer zugänglich sind oder sich nicht nach ihren Bedürfnissen richten. Der gesellschaftliche und rechtliche Anspruch der Teilhabe von Menschen mit Behinderung, wird an dieser Stelle nicht erfüllt. Wir möchten „Suchthilfe für Alle“ ermöglichen und entwickeln und erproben im Rahmen eines Modellprojekts Möglichkeiten, wie Menschen mit Behinderung Zugang zu unseren Angeboten erhalten können.

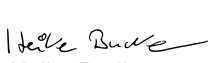
Seit Oktober 2014 wird das Projekt gefördert und erste Projekterfolge lassen erkennen, dass es notwendig ist, die unterschiedlichen Helfer und Hilfesysteme miteinander ins Gespräch zu bringen. Wir möchten Ihnen erste Ergebnisse des Projekts vorzustellen, differenzierte Sichtweisen sammeln und Ihnen praktische Anregungen für Ihre Arbeit geben. Unterstützt werden wir hierbei durch fachkundige Referenten, die langjährig mit dem Thema befasst sind.

Wie stellt sich das Phänomen tatsächlich dar? Sind Menschen mit einer Behinderung stärker gefährdet eine Abhängigkeit zu entwickeln? Welche Auswirkungen hat der Suchtmittelkonsum von Menschen mit Behinderungen auf die betreuenden Systeme? Wie stellt sich meine Rolle als Helfer dar? Welche hilfreichen Ansätze für die Arbeit mit dieser Zielgruppe gibt es? Voraussetzungen/Zugangswege /Barrieren für Mitarbeiter und Menschen mit geistiger Behinderung. Brauchen wir Prävention? Wer ist für das Thema zuständig? Wie kann Hilfe aussehen? Diese Fragen möchten wir in den Blick nehmen und dabei Anregungen für Ihre praktische Arbeit geben.

Wir freuen uns auf einen interessanten, fachkundigen wie lebendigen Gedankenaustausch mit Ihnen und auf viele inspirierende Impulse für unser Projekt.


Bernward Stelljes
Geschäftsführung


Andre Plagge
Leitung Suchtberatung


Heike Budke
Projektleitung

Programm

Mittwoch 27.01.2016 in der Kulturschmiede im Kulturzentrum GBS in Greven

9.30 Uhr	Stehcafe
10.00 Uhr	Begrüßung und Vorstellung des Projekts Suchthilfe für Alle Bernward Stelljes und Heike Budke
10.45 Uhr	Sektfrühstück und Happy Hour – was hat Inklusion mit Prävention zu tun? Marja Kretschmann-Weelink
11.45 Uhr	Kaffeepause
12.00 Uhr	Lasst sie doch trinken und rauchen! Betreuung von suchtgefährdeten Menschen mit Behinderungen zwischen Laisser-faire und „fürsorglicher Belagerung“ Peter Schinner
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Austausch, Diskussion und Raum für kreative Ideen im World Café
15.45 Uhr	Abschlussplenum Vorstellung der Ergebnisse
16.15 Uhr	Veranstaltungsende



Referent/innen

Heike Budke

Diplom-Sozialpädagogin, Suchttherapeutin, Projektleiterin „Suchthilfe für Alle“. Tätig in den Bereichen Beratung, ambulante Therapie und Prävention in der Drogen- und Suchtberatung beim Caritasverband Emsdetten-Greven.

Marja Kretschmann-Weelink

Pädagogin und Sozialtherapeutin. Projektleiterin des Modellprojekts „Vollerhebung Sucht und geistige Behinderung“ (2009-2013). Erfahrung mit Menschen mit geistiger Behinderung die Suchtmittelkonsum aufweisen im Rahmen des Modellprojekts „Menschen mit geistiger Behinderung und Alkoholproblematik“, sowie Entwicklung und Erprobung von präventiven Maßnahmen für diese Zielgruppe (DIDAK®-Präventionsprogramm). Veröffentlichungen, Referententätigkeiten sowie Durchführung von Mitarbeiterfortbildungen und Themenberatungen zum Thema „Suchtproblematik bei Menschen mit geistiger Behinderung“.

Peter Schinner

Diplom-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut, Suchtpsychologe, seit 1990 angestellt bei der Lebenshilfe für Menschen mit einer geistigen Behinderung Berlin und dort in der psychologischen Betreuung von Menschen mit einer geistigen Behinderung sowie in der Beratung von deren pädagogischen Betreuern und Angehörigen tätig. Außerdem hauptamtlicher Suchtbeauftragter der Lebenshilfe Berlin und dort spezialisiert auf die Suchtproblematik bei Menschen mit einer geistigen Behinderung. Seit Oktober 2015 berentet und als selbständiger Dozent, Coach und Mediator tätig.

Bernward Stelljes

Geschäftsführer des Caritasverbandes Emsdetten-Greven e. V., Diplom-Sozialarbeiter, Supervisor